

Waldesnacht

Text: Paul Heyse

Musik: Johannes Brahms (1833 - 1897)
op. 62, Nr. 3

Etwas langsam

S
p dolce
1. Wal - des - nacht, du wun - der - küh - le, die ich tau - send Ma - le

A
p dolce
1. Wal - des - nacht, du wun - der - küh - le, die ich tau - send - Ma - le

T
p dolce
1. Wal - des - nacht, du wun - der - küh - le, die ich tau - send - Ma - le

B
p dolce

cresc.

S
p grüß; nach dem lau - ten Welt - ge - wüh - le, o, wie ist dein Rau - schen süß, o, wie

A
p grüß; nach dem lau - ten Welt - ge - wüh - le, o, wie ist, o wie ist dein Rau - schen

T
p grüß; nach dem lau - ten Welt - ge - wüh - le, o, wie ist dein Rau - schen süß, o, wie

B
p

f ist dein Rau - schen süß! *pp* Träu - me - risch die mü - den Glie - der

f süß, dein Rau - - - schen - süß! *pp* Träu - me - risch die mü - den Glie - der

f ist dein Rau - - - schen - süß! *ppp* Träu - me - risch die mü - den Glie - der

f ist dein Rau - schen süß! *ppp*

berg ich weich ins Moos, und mir ist, als würd ich wie - der all der

berg ich weich ins Moos, und mir ist, als würd ich wie - der all der

ppp berg ich weich ins Moos, *p* und mir ist, als würd ich wie - der all der

f ir - ren Qua - len los, all der *f* ir - ren Qua - len los.

f ir - ren Qua - len los, *mf* all der *p* ir - ren Qua - len los.

f ir - ren Qua - len los, *mf* all der *p* ir - ren Qua - len los.

f der Qua - len los.

p dolce

2. Fer - nes Flö - ten - lied, ver - tö - ne, das ein wei - tes Seh - nen rührt, die Ge - und ein

3. In den heim - lich en - gen Krei - sen wird dir wohl, du wil - des Herz, und ein

p dolce

2. Fer - nes Flö - ten - lied, ver - tö - ne, das ein wei - tes Seh - nen rührt, die Ge - und ein

3. In den heim - lich en - gen Krei - sen wird dir wohl, du wil - des Herz, und ein

p dolce

2. Fer - nes Flö - ten - lied, ver - tö - ne, das ein wei - tes Seh - nen rührt, die Ge - und ein

3. In den heim - lich en - gen Krei - sen wird dir wohl, du wil - des Herz, und ein

p dolce

cresc.

dan - ken in die schö - ne, ach, miss - gönn - te Fer - ne führt, ach, miss -
 Frie - de schwebt mit lei - sen Flü - gel - schlä - gen nie - der - wärts, Frie - de

dan - ken in die schö - - - - ne, in die schö - ne, ach, miss -
 Frie - de schwebt mit lei - - - - sen, schwebt mit lei - sen Flü - gel -

dan - ken in die schö - ne, ach, miss - gönn - te Fer - ne führt, ach, miss -
 Frie - de schwebt mit lei - sen Flü - gel - schlä - gen nie - der - wärts, Frie - de

ach, miss -
 Frie - de

gönn - te Fer - ne führt. Lass die Wal - des - nacht mich wie - gen,
 schwe - bet nie - der - wärts. Sin - get, hol - de Vö - gel - lie - der

gönn - te Fer - - - ne führt. Lass die Wal - des - nacht mich wie - gen,
 schlä - gen nie - - - der - wärts. Sin - get hol - de Vö - gel - lie - der

gönn - te Fer - - - ne führt. *ppp* Lass die Wal - des - nacht mich wie - gen,
 schwe - bet nie - - - der - wärts. Sin - get hol - de Vö - gel - lie - der,

gönn - te Fer - ne führt. *ppp*
 schwe - bet nie - der - wärts. Sin - get hol - de Vö - gel - lie - der,

Ruhig

a tempo

stil - len je - de Pein, und ein se - li - ges Ge - nü - gen saug ich
 mich in Schlum - mer sacht! Ir - re Qua - len, löst euch wie - der, wil - des

stil - len je - de Pein, und ein se - li - ges Ge - nü - gen saug ich
 mich in Schlum - mer sacht! Ir - re Qua - len, löst euch wie - der, wil - des

stil - len je - de Pein, und ein se - li - ges Ge - nü - gen saug ich
 mich in Schlum - mer sacht! Ir - re Qua - len, löst euch wie - der, wil - des

f mit den Dief-ten ein, saug ich mit den Dief-ten ein. *mf* *p* *pp*
 Herz, nun gu-te Nacht, wil-des Herz, nun gu-te Nacht!

f mit den Dief-ten ein, saug ich mit den Dief-ten ein. *mf* *p* *pp*
 Herz, nun gu-te Nacht, wil-des Herz, nun gu-te Nacht!

f mit den Dief-ten ein, saug ich mit den Dief-ten ein. *mf* *p* *pp*
 Herz, nun gu-te Nacht, wil-des Herz, nun gu-te Nacht!

f den Dief-ten ein. *p* *pp*
 nun gu-te Nacht!

Alles schweiget (Kanon)

Text: 18. Jh.

Musik: Joesph Haydn (1732 - 1809)

1. Al - les schwei - get, Nach - ti - gal - len lo - cken mit sü - ßen

2. Me - lo - di - en Trä - nen ins Au - ge, Schwer - mut ins Herz.

3. Lo - cken mit sü - ßen Me - lo - di - en Trä - nen ins Au - ge, Schwer - mut ins Herz.

Tiny web (Kanon)

Text: Willem Wander van Nieuwkerk

Musik: Willem Wander van Nieuwkerk

1. You lit - tle spi - der go and weave your ti - ny web at night to catch our dear - est dreams. —

2. You lit - tle spi - der go and weave your ti - ny web at night to catch our dear - est dreams. —

3. You lit - tle spi - der go and weave your ti - ny web at night to catch our dear - est dreams. —

4. You lit - tle spi - der go and weave your ti - ny web at night to catch our dear - est dreams. —

© by Ascolta Music Publishing, Houten, The Netherlands.
 Printed with permission.